

Türkheimer Heimatblätter

Gegr. 1971 von Hans Ruf · hrsg. von Alois Epple u. Ludwig Seitz · Türkheim 2006 · Heft 61



Die Verwandtschaft von Mauritia Febronia

Die Verwandtschaft von Mauritia Febronia

Vorwort:

Im Türkheimer Heimatblatt vom Sommer 1985 steht unter der Überschrift „Die Braut missfiel dem Münchner Hof“ eine kurze Lebensbeschreibung von Mauritia Febronia von Alois-J.-Weichslgartner.

Das Heimatblatt Nr. 46, 2003 befasst sich, aus Anlass ihres 350. Geburtsjahres, wieder mit der Herzogin unter besonderer Berücksichtigung ihres Lebens in Türkheim. Aus zwei Gründen bezieht sich auch dieses Heimatblatt wieder auf Mauritia-Febronia:

Die Herzogin starb vor 300 Jahren, am 20. Juni 1706, im Türkheimer Schloss.

Am 18. Juni 2006 erhält der Platz vor der Loretokapelle in Türkheim den Namen „Mauritia-Febronia-Platz“. Wenn man mit Türkheimern über Mauritia Febronia spricht, so hat man oft den Eindruck, dass die wenigsten über Rang und Bedeutung dieser Herzogin Bescheid wissen. Für sie ist sie „halt“ eine Adelige, wie es sie damals auf jedem Schloss in fast jedem Dorf gab. Um dieses Bild zu korrigieren, wird in diesem Heimatblatt auf die französische Herkunft von Mauritia Febronia eingegangen.

Die politischen Zustände in Frankreich und den Niederlanden in der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts:

In Frankreich gab es den religiösen Gegensatz zwischen Katholiken – auch das französische Königshaus der Bourbonen war katholisch – und den Calvinisten (Reformierten), hier Hugenotten genannt. Weiter standen sich der französische König und die Adelige (Prinzen) im Ringen um Macht und Einfluss gegen über. Ludwig XIII. (1610 – 1643) und sein Minister Richelieu (1585 – 1642) konnten die Macht des Adels zurückdrängen. Nach des Königs Tod kam es wieder zum Adelsaufstand gegen das Königshaus (Fronde). Ludwig XIV. (1643 – 1715) und seinem Minister Mazarin (1602 – 1661) gelang es, den französischen Adel endgültig zu entmachten. Schließlich kämpften die Bourbonen und die Habsburger um die Vormacht in Europa. Frankreich war von den Habsburgern von drei Seiten eingeschlossen. Habsburger regierten in Spanien, in Teilen des deutschen Reiches und in den Niederlanden. In den Niederlanden gab es den völkischen Gegensatz zwischen romanischem Süden und germanischem Norden, zwischen verarmtem Landadel und reichen Stadtbürgern und zwischen katholischem Süden und calvinistischem Norden. In einem jahrelangen Freiheitskampf, geführt von Wilhelm I. von Oranien-Nassau (1533 – 1584) gegen die Spanier, konnten die nördlichen Provinzen schließlich ihre Unabhängigkeit erlangen.

Diese Gegensätze führten zu politischen und militärischen Auseinandersetzungen in unterschiedlichen Konstellationen. So bekämpfte der katholische französische König einerseits in Frankreich die evangelischen Hugenotten, unterstützte aber die Evangelischen in Deutschland im Kampf gegen die katholischen Habsburger. Hugenottische französische Prinzen verbanden sich im Kampf gegen den katholischen französischen König mit den habsburgischen katholischen Spaniern. Die Familie von Mauritia Febronia (frz.: Mauricette Fébronie) wurde immer wieder in diese Auseinandersetzungen hineingezogen.

Der Großvater väterlicherseits Henri I. de LaTourdAuvergne (1555 - 1623), Hugenotte, französischer Marschall. Er war in Kämpfe, Intrigen und Anschläge gegen den französischen König verwickelt, söhnte sich aber immer wieder mit ihm aus. Durch seine Heirat mit Charlotte de La Marck - die Ehe

blieb kinderlos - erhielt er das Fürstentum Sedan und das Herzogtum Bouillon. In zweiter Ehe heiratete er Elisabeth, Tochter von Wilhelm I. von Oranien-Nassau. Der älteste Sohn, Frédéric-Maurice, folgte ihm als Herzog auf seinen Besitzungen. Der jüngere Sohn Henri wurde der berühmte Feldherr Marschall Turenne.



Henri I., der Großvater von Mauritia Febronia

Der Vater

Frédéric- Maurice (1605 – 1652), Herzog von Bouillon, Prinz von Sedan, Graf von Turenne, Herzog d 'Auvergne, Graf von Evreux, Huguenotte, konvertierte zum katholischen Glauben. Er trat in die Dienste seines Onkels Moritz von Oranien (1585– 1625), dann in die des französischen Königs. Wechselte die Seiten und kämpfte mit den Prinzen und Spaniern gegen Ludwig XIII. Nach einer Aussöhnung mit dem König erhielt er das Kommando der französischen Truppen in Italien. Man vermutete, dass er an einer Verschwörung gegen den König beteiligt war, fiel in Ungnade, wurde zwar wieder begnadigt, musste aber sein selbständiges Fürstentum Sedan an Frankreich abtreten. Unter dem Einfluss seiner Gattin wurde er katholisch, ging nach Rom, um dort den Befehl über die päpstlichen Truppen zu übernehmen, kehrte nach Frankreich zurück und kämpfte auf Seiten der Prinzen wieder gegen den König. Schließlich kam es zu einem Vertrag zwischen ihm und dem König. Er er hielt die Grafschaft Auvergne zurück und die Grafschaft Évreux, sowie das Herzogtum Chateau-Thierry und zu Lehen das Fürstentum Sedan. Er und seine

Gattin liegen in Saint Taurin in Évreux bestattet. Ihr Sohn, der Kardinal von Bouillon, ließ ihnen in 'Hôtel-Dieu in Cluny Grabmonumente errichten.



Denkmal von Frédéric-Maurice, dem Vater von Mauritia Febronia, im I 'Hôtel-Dieu in Cluny

Urgroßvater mütterlicherseits Wilhelm IV. Graf van den Bergh (1537-1587), verheiratet mit Maria von Nassau, der Schwester von Wilhelm I. von Oranien-Nassau. Er unterstützte zuerst seinen Schwager im niederländischen Aufstand gegen Spanien, später wohl, da seine Söhne hohe Ränge in der spanischen Armee einnahmen, die Spanier. Großvater mütterlicherseits Frederic Graf van den Bergh (1559 - 1618), verheiratet mit Françoise de Raveneb, wohl katholisch. Die Mutter Eleonore Catherina Febronia (1612 - 1657), katholisch. Konnte ihren Mann davon überzeugen, zum katholischen Glauben zu konvertieren.



Denkmal von Eleonore Catherina Febronia, der Mutter von Mauritia Febronia, im I 'Hôtel-Dieu in Cluny

Der Onkel väterlicherseits

Henri de La Tour d'Auvergne, Graf von Turenne (1611 - 1675), Hugenotte, trat zum katholischen Glauben über, französischer Marschall. Er ging unter dem Namen Marschall Turenne in die Geschichte ein. Er kämpfte zuerst gegen den französischen König, trat aber bald in dessen Militärdienste. Er führte das königliche Heer in Kämpfen in Holland, Italien und am Rhein, drang nach Süddeutschland vor (Schlachten bei Mergentheim und bei Alerheim bei Nördlingen) und besetzte Bayern bis zum Inn. Dies zwang auch Bayern 1648 dem Westfälischen Frieden zuzustimmen. 1675 wurde er bei Sasbach (zwischen Baden Baden und Straßburg) von einer Kanonenkugel tödlich getroffen. Auf königlichen Wunsch bestattete man ihn in der Gruft der Könige in St.-Denis in Paris. Auf Befehl Napoleons I. wurden seine Gebeine in den Invalidendom überführt. Heute noch erinnert ein Denkmal bei Sasbach, welches 1945 Charles de Gaulle enthüllte, an Mauritia Febronias Onkel.



Marschall Turenne, der Onkel von
Mauritia Febronia

Die Geschwister

Elisabeth (1635 – 1680), heiratete Karl III. Herzog von Lothringen.
Louise-Charlotte (1638– 1683).
Amélie Eleonore (*1640), Nonne.
Godefroi-Maurice (1641 – 1721), Herzog von Bouillon, Graf der Auvergne,
heiratete Marie-Anne Mancini, Nichte von Kardinal Mazarin;
Grand-Chambellan des Königs.
Frédéric-Maurice (1642 – 1677), Graf der Auvergne,
Generalleutnant, seine Frau kam aus dem Haus Hohenzollern-Hechingen.
Emmanuel-Théodose (1644 – 1715), Kardinal von Bouillon, Abt mehrerer Klöster, von Papst Clemens IX. zu Kardinal ernannt. Wegen seiner Gegnerschaft zu den mächtigen Ministern Bossuet (1627 – 1704) und Louvois (1639-1691) fiel er beim König zeitweise in Ungnade, schließlich Aussöhnung. Er starb in Rom.
Hippolyte (* 1645), Nonne.
Constantin-Ignaze (1646– 1670), Ritter von Bouillon.
Henri-Ignace (1650– 1706).
Mauritia Febronia (1652 – 1706).



Emmanuel-Théodose, Kardinal von Bouillon,
der Bruder von Mauritia Febronia

Mauritia Febronia

Geboren am 12. April 1652, wurde sie mit dem bayerischen Herzog Maximilian Philipp zu St. Germain, unter Bei sein des Königs und des Dauphin, verlobt und heiratete wenige Tage später, am 24. April 1668, also mit 16 Jahren, auf Chateau-Thierry. Die Familie von Mauritia Febronia gehörte zum französischen Hochadel und war eine der führenden Hugenottenfamilien Frankreichs. Erst ihr Onkel Turenne und ihr Vater traten zum katholischen Glauben, dem Glauben ihrer Mutter, über. Zwei ihrer Schwestern wurden Klosterfrauen, ein Bruder Kardinal. Ihre Vorfahren wurden immer wieder in politische und konfessionelle, teils kriegerische Auseinandersetzungen, hineingezogen. Einmal bekämpften sie die französische Krone, ein andermal standen sie im Dienste der Krone. Ihre Ahnen mütterlicherseits standen sich sogar in den Lagern der Oranier und der Spanier gegenüber.

Kurz nach der Geburt von Mauritia Febronia starb ihr Vater. Mit 5 Jahren war sie Vollwaise. Nun stand sie unter dem Schutzpatronat von König Ludwig XIV.

Vor allem ihr Onkel Turenne und ihr Bruder, der Kardinal, kümmerten sich um sie. Mauritia Febronia verbrachte ihre Jugend zeitweise am Hof von Versaille. Nach ihrer Heirat ging sie mit Maximilian Philipp nach München und schließlich, wegen Querelen am Hof, zog sich das Herzogpaar fast ganz nach Türkheim zurück. 20 Jahre nach ihrem Weggang aus Paris

erinnerte sich ein französischer Edelmann auf seiner Reise von Paris nach Polen an die einstige Schönheit am Versailler Hof und besuchte Mauritia Febronia in ihrem Schloss in Türkheim. Er schrieb darüber in sein Tagebuch: Man kann sich die Freude der Herzogin nicht vorstellen, die sie empfand, als sie mich und den mich begleitenden Edelmann erblickte. Diese Prinzessin ist die Schwester des Kardinals von Bouillon; sie und ihr Mann sind musterhafte Eheleute und ihr häusliches Leben ist geregelt wie eine klösterliche Tagesordnung.

Abbildung Seite 1:

Wappen von Godefroi-Maurice, dem Bruder von Mauritia Febronia

Bemerkungen:

Bei Regierenden werden in Klammer die Regierungsjahre, bei anderen Personen die Lebensdaten aufgeführt. Der Text wurde hauptsächlich aus Internet-Recherchen erarbeitet. Er genügt also keinen strengen wissenschaftlichen Anforderungen. Deshalb wurde auch auf Anmerkungen verzichtet. Dies soll jedoch bei den Türkheimer Heimatblättern eine Ausnahme bleiben. Das abschließende Zitat des franz. Edelmanns ist aus: Dussler, Hildebrand OSB (Hg.): Reisen und Reisende in Bayerisch-Schwaben, Bd. II, Weißenhorn 1974, S. 169.

Impressum:

Text: Alois Epple, Türkheim

Stichwortverzeichnis:

12. April 1652: Geburtstag Mauritia Febronia 8
Alois-J.-Weichslgartner 2
Bourbonen 2
Die Verwandtschaft von Mauritia Febronia 1
Elisabeth (1635 — 1680), heiratete Karl III. Herzog von Lothringen: Schwester 7
Emmanuel-Théodose (1644 — 1715),: Bruder 7
Frédéric- Maurice (1605 — 1652), Herzog von Bouillon: Vater von Mauritia Febronia 4
Godefroi-Maurice (1641 — 1721): Bruder 7
Grand-Chambellan des Königs.: Bruder 7
Habsburger 2, 3
Henri de La Tour d'Auvergne, Graf von Turenne (1611 - 1675),: Onkel väterlicherseits 6
Henri I.: Großvater von Mauritia Febronia 3
Herzog von Bouillon, Graf der Auvergne,: Bruder 7
Herzogin 2, 8
Königshaus der Bourbonen war katholisch 2
Loretokapelle 2
Louise-Charlotte (1638— 1683): Schwester 7
Ludwig XIII. (1610 — 1643) 2
Ludwig XIV. (1643 — 1715) 2
Mauritia Febronia 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8
Mauritia-Febronia 2
Minister Richelieu (1585 — 1642) 2
Wilhelm I. von Oranien-Nassau (1533 - 1584) 2
Wilhelm IV. Graf van den Bergh (1537-1587),: Urgroßvater mütterlicherseits 5